ihm verhaßten Fahnen, so war ohne Gnade der Strang sein Loos. Alle zum Kriege taugliche Mannschaft im ganzen Lande wurde aufgezeichnet, und die Auswanderungen bei Galeeren-Strafe verboten. Dabei mußten die Französischen Truppen in Cassel sich täglich in den Waffen üben, da man denn nach Anweisung der Ueberläufer die Preußische Art des Exercirens nachzuahmen suchte.

Eilftes Buch.

Alle kriegführende Nationen wünschten den Frieden, aber nicht ihre Beherrscher. Friedrich allein sehnte sich darnach, jedoch ohne Aufopferungen machen zu wollen. Theresia wäre noch zur Zeit, selbst mit der Zurückgabe von ganz Schlesien nicht zufrieden gewesen, wenn sie ihre Hauptabsicht, den König von Preußen zu dem Rang eines kleinen Fürsten zu erniedrigen, verfehlt hätte. Elisabeth hatte ihre Rache gesättigt, und würde sich nicht abgeneigt bezeugt haben, einen Krieg zu endigen, dessen schwere Bürde sie fühlte; allein sie betrachtete jetzt das Königreich Preußen als eine Russische Provinz, die durch einen fortwährenden Krieg behauptet werden konnte, da eine gutwillige Abtretung nicht denkbar war. Dem Hof zu Stockholm und der ganzen Schwedischen Nation war der Krieg mit Preußen von Anfang an verhaßt gewesen, allein der Zügel der Regierung war immer noch in den Händen von Reichsräthen, die blindlings den Befehlen des Hofes zu Versailles gehorchten. Die Französische Nation schmachtete am meisten nach dem Ende eines Krieges, der ihr Land von Geld und Menschen entblößte, der ganz dem Interesse des Reichs entgegen, aus Phantasie angefangen, aus Privat-Eigennutz der Minister und Höflinge fortgesetzt, und jetzt, ohne zu wissen warum, mit Wuth verlängert wurde.

Ludwig der funfzehnte, der nur für Vergnügungen Sinn hatte, bekümmerte sich wenig um das Glück oder Unglück seines Volks. Das Steuerruder des Staats hatte jetzt Choiseul in Händen; ein Minister, unerschöpflich an politischen Künsten, der die Allianz mit Oesterreich gemacht hatte, den Krieg liebte, und den König von Preußen haßte. Dieser

Haß